Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1866

102 (1.9.1866)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

und für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Gengenbach, Kork, Oberkirch.

№ 102. Offenburg, Samstag den 1. September **1866.**

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Fahndung.) Nr. 12603. Wendelin Oberle von Biberach, welcher dahier wegen Diebstahls in Untersuchung steht, ist flüchtig.

Wir bitten, denselben auf Betreten zu verhaften und anher abzuliefern.

Offenburg, am 29. Augst 1866.

Großherzogliches Amtsgericht.

Fieser.

Gengenbach. (Aufforderung.) Nr. 4873. Soldat Willibald Isemann von Oberharmersbach ist von Hause abwesend und sein Aufenthalt unbekannt. Er wird aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen dahier zu stellen, da sonst gegen ihn die Einleitung des gerichtlichen Verfahrens wegen Desertion beantragt werden würde. Zugleich wird sein Vermögen mit Beschlag belegt.

Gengenbach, den 28. August 1866.

Großherzogliches Bezirksamt.

Weiß.

Offenburg. Nr. 12,917. J. U. S. gegen Eduard Adolph Streißguth von Offenburg, wegen Retraction, wird im Einverständniß mit Großh. Staatsanwaltschaft und auf Grund des § 59 des Conscriptionsgesetzes, § 206 Ziff. 3 und § 430 St.-P.-O. ausgesprochen:

daß der Angeschuldigte Eduard Adolph Streißguth von hier von der Anschuldigung der Retraction zu entbinden und von den Kosten des Verfahrens freizusprechen sei.

Dieß wird dem abwesenden E. A. Streißguth auf diesem Wege eröffnet.

Offenburg, am 24 August 1866.

Großherzogliches Amtsgericht.

Fieser.

Oberkirch. (Schuldenliquidation betr.) Nro. 5987. Der ledige Schmied Joseph Amrhein von Oppenau will nach Nordamerika auswandern. Wer eine Forderung an ihn zu machen hat, möge sie in der Tagfahrt vom 13. Septbr., früh 8 Uhr, in der Amtskanzlei dahier anmelden.

Oberkirch, den 23. August 1866.

Großherzogliches Bezirksamt.

Metzger.

Offenburg. (Gantedict.) Nr. 12,783. Gegen Lemle Bodenheimer, Salomon Bodenheimer und Abraham Bodenheimer von hier, welche unter der gemeinschaftlichen Firma: „Lemle Bodenheimer Söhne in Offenburg" Handel trieben, haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 22. September 1866,
Vormittags 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Offenburg, den 22. August 1866.

Großherzogliches Amtsgericht.

Ried.

Offenburg. (Aufforderung.) Nr. 1381. Die Rebenbesitzer der hiesigen Gemarkung werden aufgefordert, die Schwälle an den Fußpfaden und Zufuhrwegen in die Reben innerhalb 14 Tagen abzustechen, widrigenfalls die Säumigen mit Strafen belegt werden. Die Bürgermeisterämter Zell und Rammersweier werden ersucht, dies in ihren Gemeinden zu verkünden.

Offenburg, den 30. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Schaible.

Offenburg. (Verloosung betr.) Nr. 1379. Bei der am 27. d. Mts. dahier stattgehabten Verloosung einer Hängevase mit Wachsblumen fiel der Gewinn auf Loos-Nr. 80, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Offenburg, den 28. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Schaible.

F. A. Kunz.

Offenburg. (Fundgutbetr.) Nr. 1380. In neuester Zeit wurden uns verschiedene Fundsachen, als: amerikanisches Papiergeld, ein goldenes Medaillon und ein goldener Ring in polizeiliche Verwahrung übergeben.

Die Eigenthümer dieser Gegenstände werden aufgefordert, ihre Ansprüche hierauf binnen 4 Wochen geltend zu machen und zu begründen, widrigens die gefundenen Gegenstände den Findern ausgefolgt würden.

Offenburg, den 28. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Schaible.

F. A. Kunz.

Obstversteigerung.

Künftigen Montag den 3. September, Vormittags 11 Uhr, wird das Obsterträgniß von den kirchenärarischen Hofgütern in Erzbach, Gemarkung Biberach, auf dem Platze öffentlich versteigert.

Lahr, den 27. August 1866.

Evangelische Stiftschaffnei.

Sprenger.

Oehmtgrasversteigerung.

Von den kirchenärarischen Wiesen in Erzbach und Unterentersbach mit einem Flächengehalt von 18 Morgen wird das Oehmtgras

Montag den 3. September,
Morgens 9 Uhr,

in der Bierbrauerei von J. Rothmann in Biberach öffentlich versteigert.

Lahr, den 27. August 1866.

Evangelische Stiftschaffnei.

Sprenger.

Weier. (Oehmtgras-Versteigerung.) Die hiesige Gemeinde versteigert den diesjährigen Oehmtgras-Erwachs ab den Gemeindewiesen am Mittwoch den 5. Septbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier, wozu man die Liebhaber einladet.

Weier, den 29. August 1866.

Der Gemeinderath.

Vetter.

Offenburg. (Oehmtgrasversteigerung.) Der diesjährige Oehmtgraserwachs von den städtischen Wiesen wird im Rathssaale dahier öffentlich versteigert:

Montag den 3. Septbr. 1866,
Vormittags 8 Uhr anfangend: von der Bannbösch; Nachmittags 2 Uhr anfangend: von den Schlangenmatten, von der Schlutt und von dem Triangel an der Goldscheurer Straße.

Dienstag den 4. Septbr. 1866,
Vormittags 8 Uhr anfangend: von dem untern Angel, und Nachmittags 2 Uhr fortsetzend: von den Seewinkelwiesen und von

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

der vormals Guerra'schen Wiese auf der Stegermatte (2 Morgen 26 Ruthen).

Hiezu werden die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß zur Zahlung Borgfrist bis 1. Decbr. d. J. gestattet wird, daß aber Bürgschaft zu leisten ist, und fremde Steigerer, sowie die Bürgen derselben mit Zeugnissen ihrer Ortsbehörden über Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen haben.

Offenburg, den 24. August 1866.

Der Gemeinderath.
Schaible.

Offenburg. (Oehmtgrasversteigerung.) Der diesjährige Oehmtgras-Erwachs von nachbenannten, in der Gemarkung Offenburg gelegenen Wiesen wird am

Dienstag den 4. Septbr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert:

a. Eigenthum der Altbürgermeister Lofflers Frau Wittwe von hier:
das Oehmtgras pro 1866 von einem starken Tauen Wiesen am Schwalbenrain bei hiesiger Gasfabrik;

b. Eigenthum des Herrn Kaufmanns J. B. Billet von hier:
das Oehmtgras pro 1866 von
1½ Tauen Wiesen am Schleußteich,
1¾ „ „ auf der Stegermatte,
1½ „ „ hinterm Billet'schen Garten;

c. Eigenthum des Gemeinderaths Ludwig Schmidt von hier:
Waltersweirer Bann:
das Oehmtgras pro 1866 von
1) 1 Morgen 123 Ruthen Wiesen am Sträßle, einers. Georg Leitermann von Fessenbach, anders. Karl Fischer's Erben von Offenburg;
2) 382 Ruthen Wiese im Geigermättle, einers. Gemeinde Waltersweier, anders. Gemarkung Griesheim;
3) 321 Ruthen Wiese allda, einers. Martin Leitermann von Fessenbach, anders. Augustin Schmidt von Waltersweier;
4) 178 Ruthen Wiese allda, einers. Alois Joggerst von Waltersweier, anders. Heinrich v. Bank von Bühl;
5) 95 Ruthen Wiese allda, einers. Johann Anselment Wittwe von Waltersweier, anders. Jakob König von Altenheim;
Offenburger Bann:
6) 370 Ruthen Wiese im Blöchle, zwischen dem Blöchlewege und dem Waldbache;
7) 104 Ruthen Wiese allda, neben Oekonom Gottwald von hier und dem Waldbache;
sodann den Stoppelklee von
8) 300 Ruthen Acker auf der Stegermatte, neben Peter Oßwald's Relikten von hier.

Hiezu ladet man die Liebhaber ein.

Offenburg, den 23. August 1866.

Rathsschreiberei.
Gütle.

Berghaupten. (Oehmtgrasversteigerung.) Die Gemeinde Berghaupten versteigert am Mittwoch den 5. Septbr. d. J. das Oehmtgras ab 70 Morgen Gemeindewiesen, und zwar Vormittags 10 Uhr ab der Stiegelmatte und Nachmittags 2 Uhr ab der Almend, gegen gleich baare Bezahlung; wozu man einladet.

Berghaupten, den 28. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Brüderle.
vdt. Schulz

Pferdeversteigerung.

Montag den 3. September l. J., Vormittags 10 Uhr, läßt die unterzeichnete Stelle 18 fehlerfreie Trainpferde des IV. Infanterie-Regiments gegen baare Zahlung bei der Leopoldskaserne zu Rastatt öffentlich versteigern.

Rastatt, den 29. August 1866.

Verrechnung
des IV. Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Müller Bernhard Mellert's Eheleuten in Reichenbach am

Montag den 17. September 1866,
Vormittags 9 Uhr,

im Rathhause zu Reichenbach nachbenannte Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, und endgültig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird.

1) Eine neu eingerichtete Mühle mit zwei Mahlgängen, Wohn- und Oekonomiegebäuden, nebst Schweinställen, Schopf, Back- und Waschhaus, angeschlagen zu 7500 fl.
2) Zwei Viertel Hofraithe und Gemüsegarten beim Hause, angeschlagen zu . . . 300 fl.
3) Drei Morgen Ackerfeld, in 7 Aeckern bestehend, angeschlagen zu . . . 2500 fl.
4) Ein und ein halb Morgen Mattfeld, angeschlagen zu . 1500 fl.

Zusammen 11,800 fl.

Das Ganze liegt im Thale Reichenbach und bildet ein geschlossenes Gütchen; dasselbe grenzt hinten an Hermann Graumann und mehrere Anstößer, vornen an Anton Brucker und Heinrich Wußler, oben an den Gemeindewald, unten an die Thalstraße.

Gengenbach, den 13. August 1866.

Großherzoglicher Notar
Seitz.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Sigmund Münchbach's Eheleuten von Biberach nachbenannte Liegenschaften am

Dienstag den 25. September 1866,
Vormittags 8 Uhr,

im Rathhause zu Biberach öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird:

1) Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hofraithe, nebst Scheuer und Stallung unter Einem Dache, und einem Viertels-Sester Garten zu Biberach, neben sich selbst und dem Gemeindeweg, angeschlagen zu . . . . 2100 fl.
2) Ein Jauchert Mattfeld im Erzbach, neben Athanas Jehle und Mathias Schuler, angeschlagen zu . . . . 600 fl.

zusammen . 2700 fl.

Gengenbach, den 21. August 1866.

Der Großherzogliche Notar
Seitz.

Ebersweier. (Liegenschafts-Versteigerung.) Mit obervormundschaftlicher Ermächtigung vom 23. d. M. Nr. 4436 läßt die Vormundschaftsverwaltung der entmündigten Magdalena Maier von hier am Samstag den 15. Septbr. d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Rathhaus dahier folgende Rebgelände zu Eigenthum öffentlich versteigern:

1.
63⁶/₁₀ Ruthen Rebgelände am Frienschen, Gemarkung Durbach, Grundstücks-Nr. 1333, neben dem Waldweg und Mar Holer, — tarirt zu . . . . . 20 fl.

2.
44⁵/₁₀ Ruthen Reben allda, Grundstücks-Nr. 1336, neben Joseph Henn's Wittwe und Philipp Obrecht, — tarirt zu . 100 fl.

3.
32⁷/₁₀ Ruthen Reben im Kleingrubenstück, hiesiger Gemarkung, Grundstücks-Nr. 2150, nebst einem Vorgeländ, neben Andreas Kunz Wittwe und Ferdinand Heiz, — tarirt zu . . . . . 50 fl.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Ebersweier, am 24. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Rößler.
vdt. Rathschreiber Roll.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Bäckermeister Georg Brüderle in Berghaupten nachbenannte Liegenschaften am

Montag den 24. September 1866,
Vormittags 9 Uhr,

im Rathhause zu Berghaupten öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und einer Schmiedwerkstätte nebst zehn Ruthen Hofraithe und Grasgarten im Orte Berghaupten, vorn und unten der Gemeindeweg, oben Joseph Schappacher, hinten Joseph Armbruster. Anschlag 2200 fl.

Gengenbach, den 22. August 1866.

Der Großherzogliche Notar
Seitz.

Liegenschaftsversteigerung.

Aus dem Nachlasse des Grünbaumwirths Johann Rauscher von Sand werden mit obervormundschaftlicher Genehmigung am

Donnerstag den 13. September d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus in Sand nachbeschriebene Liegenschaften der Untheilbarkeit wegen öffentlich an den Meistbietenden versteigert und, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird, endgültig zugeschlagen; als:

a. Gemarkung Sand:
1) 99,6 Ruthen, ein zweistöckiges Wohnhaus mit der Realschildwirthschaftsgerechtigkeit zum Pflug, neben Ludwig Steurer und der Landstraße, — tarirt zu . 1000 fl.

b. Gemarkung Windschläg:
2) Lagerbuch-Nro. 3042, 2 Morgen 183 Ruthen Wiesen und Wald im hohen Acker, neben Ignaz Gütle und Johann Eggs, — tarirt zu . . 700 fl.

Zusammen 1700 fl.

Kork, den 24. August 1866.

Der Großherzogliche Notar
Albert Kaiser.

Ottenhöfen. (Oehmtgras-Versteigerung.) Mittwoch den 5. Septbr., Vormittags halb 10 Uhr, wird im Gasthaus zum Pflug das Oehmtgras von der Pfarrwiese in 6 Abtheilungen versteigert.

J. Lender, Pfarrer.

Offenburg.

Oehmtgrasversteigerung.

Nach der städtischen Grasversteigerung am Montag den 3. Septbr., Nachmittags, läßt Vormund Jos. Nonn im Rathhaus dahier das Oehmtgras von nachstehenden Wiesen öffentlich versteigern:

1½ Tauen auf den obern Matten, Bühler Banns, neben Paul Kempf und Spitalgut;
2¼ Tauen auf der Bühlermatt, neben Hrn. Löfflers Wittwe und Hrn. Hofgerichtsrath Ruth;
1 Tauen 17½ Ruthen allda, neben Herrn Färber Planks Wittwe und Spitalgut.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Offenburg. (Oehmtgrasversteigerung.) Kaufmann Carl Battiany dahier läßt am Montag den 3. Septbr., Vormittags, nach beendigter städtischer Oehmtgrasversteigerung das Erträgniß

von 1 Morgen 235 Ruthen Wiesen auf der Gifiz,
von 1 Morgen in der Speck, neben Oelmüller Henco,
von 1¼ Morgen in der Speck, neben Bernhard Künstle,

öffentlich (gegen Borgfrist) durch den Unterzeichneten versteigern.

C. Hessel.

Oehmtgras- und Weiden-Versteigerung.

Das Oehmtgras der Schützenwiese von ca. 5 Morgen wird

Montag den 3. September,

Vormittags 11 Uhr, (nach der städtischen Oehmtgrasversteigerung) auf dem Platze selbst in fünf Loosabtheilungen versteigert, und bei guter Bürgschaft Borgfrist bis Martini l. J. gestattet.

Zu gleicher Zeit werden die darauf befindlichen Weiden der Versteigerung ausgesetzt.

Offenburg, den 29. August 1866.

Der Kassier
Louis Schweitz.

Offenburg. (Oehmtgras-, Stoppelklee- und Weidenversteigerung.) Unterzeichneter läßt Dienstag den 4. Septbr., Vormittags, nach der städtischen Grasversteigerung im hiesigen Rathhause öffentlich versteigern:

das Oehmtgras von 2 Tauen in der Wörth (Gemarkung Waltersweier),
das Oehmtgras von ½ Tauen auf dem untern Angel,
das Oehmtgras von ½ Tauen bei der Sägmühle;
den Stoppelklee von 1 Jeuch Feld bei der Sägmühle,
den Stoppelklee von ½ Jeuch Feld am Kähnerbach;
ferner das Erträgniß von ca. 60 Weidenstöcken beim Kähnerbach.

Adolph Schaible.

Offenburg. (Stoppelklee-Verkauf.) Der Stoppelklee ab 2 Jeuch Feld bei der Glashütte ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Oehmtgras- und Stoppelklee-Verkauf.) Notar Serger hat den Oehmtertrag von 2 Morgen Wiesen auf der Ochsenmatte und den Stoppelklee von circa 1 Morgen Acker auf der Kinzigmatte zu verkaufen.

Sommerwaaren

zu herabgesetzten Preisen.

Um unser Lager in Sommerwaaren, als: Lustre, Mohair, Poil de chêvre, sowie sonstigen Kleiderstoffen noch schnell zu räumen, verkaufen wir solche von heute an zu herabgesetzten Preisen. Auch empfehlen wir in schöner Qualität und sehr billig eine große Auswahl frisch eingetroffene Tuche und Buckskins in allen Farben.

Steueranlehensscheine werden für voll an Zahlung genommen.

Gebrüder Bloch
in Offenburg.

Für Auswanderer.

Ich zeige hiemit an, daß Herr Gastwirth **Walter** in Kehl meine Agentur niedergelegt hat und Herr **J. C. Rehfus**, Kaufmann in Kehl, als Agent für mich concessionirt worden ist.

Die von meinen Bezirksagenturen engagirten Auswanderer wollen sich deßhalb zur Beförderung an mein Rhederhaus **Wood & Bielefeld** in Havre nur an Herrn **J. C. Rehfus** in Kehl wenden.

J. M. Bielefeld,
Auswanderungs-Unternehmer in Mannheim.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen über Havre und den übrigen bekannten Seehäfen.

J. C. Rehfus in Kehl.

Nachricht
für
Auswanderer.

Unterzeichnete empfehlen ihre längst rühmlichst bekannten Linien nach **New-York** und **New-Orleans** zum Abschluß von Verträgen auf sämmtliche regelmäßige Post-, Dampf- und Segelschiffe zu den billigsten Preisen mit solidester Beförderung.

Walther & v. Reckow in Mannheim und Kehl im Gasthaus zur Stadt Karlsruhe.

Für Auswanderer.

Unterzeichneter befördert Auswanderer nach **Nord- und Süd-amerika**, sowie andern überseeischen Ländern über:

Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre und **Liverpool**

vermittelst Dampf- und Segelschiffen.

Auch werden **Gelder von** und **nach Amerika** auf's Billigste besorgt.

Der concessionirte General-Agent:

Karl Hund in Achern.

Zu Vertragsabschlüssen empfehlen sich:

In **Offenburg**: Chr. Feßler.
In **Kehl**: L. W. Wetzel zum Adler.
In **Wolfach**: Hermann Vogt.
In **Neufreistett**: Julius Hanser.

Zell bei Offenburg. (Liegenschaftsversteigerung.) Auf Antrag des Dr. Wilhelm Basler, prakt. Arztes von Renchen, versteigert der Unterzeichnete am

Samstag den 15. September d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in dessen zu versteigerndem nachbeschriebenem Hause in Weierbach die nachfolgenden Liegenschaften zu Eigenthum:

I. auf Gemarkung Zell:

a) $122^{9}/_{10}$ Ruthen Haus- und Hofraithe in Weierbach, Grundstücks-Nr. 515/16, nebst dem darauf stehenden anderthalbstöckigen Wohnhause, enthaltend 10 Zimmer, 3 Alkoven, Küche, Scheuer, Stallung, Remise, sowie einen Weinkeller für 350—400 Ohm, nebst einem Gemüsekeller und einer Altane;
b) 34 Ruthen Feld auf dem Loh, Grundstücks-Nr. 567/68, mit einem Apfelbaum;
c) $32^{8}/_{10}$ Ruthen Reben auf dem Hungerberg, Grundstücks-Nr. 6096, sammt Herbsterträgniß;

II. auf Gemarkung Rammersweier:

d) $158^{5}/_{10}$ Ruthen Wiese auf der Dorfmatt, Grundstücks-Nr. 201;
e) $73^{2}/_{10}$ Ruthen Wiese auf der Spechtmatt, Grundstücks-Nr. 142;

sowie eine eichene Trotte, Herbstbütten u. s. w. wozu mit dem Anfügen die resp. Liebhaber eingeladen werden, daß die günstig gestellten Steigerungsbedingungen bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.

Fessenbach, den 28. August 1866.

Emanuel Basler.

Brauerei-Verkauf.

Wegen Kränklichkeit des derzeitigen Eigenthümers wird aus freier Hand verkauft:

1) Ein Wirthschafts- und Wohngebäude, zweistöckig, sehr geräumig und mit guten Kellern versehen.
2) Ein von demselben getrenntes Oekonomiegebäude mit Scheuer, Stallung und Holzschuppen.
3) Ein auch getrennt stehendes Brauereigebäude mit ganz neuer Einrichtung.
4) Ein Garten mit etwas Wiesen und Ackergeländ.

Das Anwesen, zu dem auch die nöthigen Brauerei- und Wirthschaftsrequisiten mit verkauft werden können, liegt im badischen Kinzigthale in einem großen Dorfe, wo nicht nur Landwirthschaft, sondern auch mehrseitiger Handel getrieben wird, und in der Nähe der Kirche und des Rathhauses an der Kinzigthalstraße. Die Brauerei wurde auf demselben bis jetzt mit sehr günstigem Erfolg betrieben und wird der Achseverkauf nunmehr noch durch eine Eisenbahnstation begünstigt. Uebrigens eignet sich dieses Anwesen wegen Lage und Geräumigkeit zu jedem andern Geschäfte. Näheres ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Offenburg. (Verkaufs-Anzeige.)
4 Herbstbütten von 30 a 40 Fährten Gehalt,
3 Einmachfässer von 15, 20, 30, 50 ditto,
3 Weinfässer, 7 a 8 Ohm haltend,
4 abgeschlagene Weinfässer, 15 a 20 Ohm haltend;
mehrere Stände, Züber und Fässer von 2 a 4 Ohm
werden billigst abgegeben bei

Ferd. Hölzlin sen.

Offenburg. Zu vermiethen: **Eine Scheuer,** worüber Auskunft ertheilen:

Kocher & Comp.

Waltersweier. (Oehmtgras-Versteigerung.) Die hiesige Gemeinde versteigert den diesjährigen Oehmtgraserwachs ab den Gemeindewiesen am

Dienstag den 4. September d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier gegen Baarzahlung vor der Abfuhr; wozu man die Liebhaber einladet.

Waltersweier, am 29. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Schmidt.
vdt. Rathschr. Schmidt.

Nach beendigter Gemeindegrasversteigerung läßt Herr von Bussierre von Offenburg den Oehmtgraserwachs von seinen in Waltersweierer Gemarkung gelegenen eigenthümlichen Wiesen in 5 Loosabtheilungen mit Borgfrist bis Martini d. J. öffentlich versteigern.

Offenburg. (Oehmtgrasversteigerung.) Montag den 3. Septbr. d. J., Vormittags 11 Uhr, im Gasthaus zur neuen Pfalz bei G. Schmidt versteigere ich an die Meistbietenden den diesjährigen Oehmtgraserwachs ab meinen Wiesen auf der Ritti, Gifiz, Seewinkel und Bühlermatten in Loosabtheilungen von ½ Morgen, im Ganzen von ca. 9 Morgen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 30. August 1866.

J. A. Nußbaum.

Fahrnißversteigerung.

Karl Dupps Wittwe in Nußbach bei Oberkirch läßt Montag den 3. September, Nachmittags 1 Uhr, ihre sämmtliche Fahrnisse, nämlich einen Wagen, eine eiserne und eine hölzerne Egge, einen Pflug, einen Strohstuhl und sonstigen Hausrath, offentlich versteigern.

Die Weinhandlung
J. Wolf Sohn & Cie.
in
Mannheim und Freiburg

eröffnet unterm Heutigen auf Grund der sich nach der hier abgehaltenen Versteigerung in bedeutender Weise zeigenden Nachfrage

von Bordeaux St. Julien,
„ Malaga,
„ Madeira

bei dem Unterzeichneten, Gerberstraße Nr. 300, ein Depot obiger Weine und empfehlen

1 Dutz. Flaschen Bordeaux St. Julien zu 7 fl. 42 kr.
1 Dutz. Flaschen Malaga zu 8 fl. 45 kr.
1 Dutz. Flaschen Madeira zu 10 fl. 12 kr.

zur gefälligen Abnahme.

Proben stehen frei zur Disposition.

Offenburg, den 11. August 1866.

J. Saif.

Hopfenverkauf.

Etwa 3—4 Centner 1865er Hopfen, gute Qualität, ist zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Blattes.

Faßholzverkauf.

Bernhard Flaig in Oberschopfheim hat Faßdauben von 8 bis 10 Fuß Länge und Bodenholz zu verkaufen.

Nachricht.

Wegen Reparatur der Brücke hinter der Sägmühle des Stephan Riehle in Haigerach, Amts Gengenbach, kann während den drei Tagen — J., 4. und 5. September d. J. — die Straße in Haigerach von dieser Sägmühle an mit keinen Lastwägen befahren werden.

Reichenbach, den 30. August 1866.

Der Gemeinderath.
Bürgermeister Beiser.

Das Preiskegeln

im Schwanen in Legelshurst wird Sonntag den 2. Septbr. fortgesetzt.

Geschäfts-Anzeige.

Oberkirch. Unterzeichneter beehrt sich, hiemit einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er sich hier (bei Herrn Anton Geldreich, Bäckermeister) als

Uhrenmacher

etablirt hat. Derselbe empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten zu den billigsten Preisen.

Leopold Forster.

Anzeige.

Lahr. Vorräthige Brennkessel von 20 bis 100 Maas Gehalt mit und ohne Hahnen habe ich stets solid gearbeitet zu 54 kr. das Pfund vorräthig. Altes Kesselkupfer nehme ich zum höchsten Preis an. Bierkessel von 4 bis 12 Ohm Gehalt, zur Steinkohlen- wie zur Holzfeurung geeignet, per Pfd. 52 kr., gegen jahrelange Garantie empfehle ich bestens. Bierkonservateure, fertig am Platze, mit zwei Hahnen, per Stück 130 fl.

Joh. Vandillen,
Kupferschmied,
am Rathhausplatz neben Hr. Hutmacher Caroli.

Offenburg. (Fässer-, Wein- und Branntweinversteigerung.) Joseph Kornmayer dahier versteigert am Dienstag den 4. September, Morgens 10 Uhr:

10 Stück Ovalfässer verschiedener Größe,
2 Stück neue Rundfässer, je 16 Ohm haltend,

sämmtlich weingrün, nebst 10 Stück eichenen, aus unbenützten Eisenbahnschwellen bestehenden Faßlagern mit den dazu gehörigen behauenen Lagersteinen;

6 Ohm 1865er Bergwein,
4 Ohm 1859er Durbacher,
300 Maas 1858er Durbacher Kirschen- und Zwetschgenwasser nebst Korbflaschen.

Offenburg. (Fässer-Verkauf.) Wir verkaufen ca. 250 Ohm guterhaltene Lagerfässer, Transportfässer, meist neu, in jeder Größe, sowie Kellerrequisiten.

Kocher & Cie.

Zuchtstier-Verkauf.

In Griesheim, Haus-Nr. 31, steht ein schöner schwarzscheckiger sprungfähiger Stier zu verkaufen.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Kürschner Rombach hat eine kleine Wohnung auf Michaeli zu vermiethen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Widerruf.

Am Dienstag den 28. August d. J. habe ich auf dem Markte in Offenburg ungebührliche Aeußerungen gegen Johannes v. Bank von Bühl ausgesagt. Da diese Aeußerungen denselben an der Ehre verletzt haben, so nehme ich dieselben auf diesem Wege wieder als unwahr zurück.

Bühl, den 30. August 1866.

Rosalia Goos.

Verkaufs-Anzeige.

Bei Werkmeister und Sägmüller Zimmermann in Oberkirch sind zwei neu aufgerüstete große eiserne Spindeltrotten und zwei ganz eiserne nach neuester Construction verfertigte Obstmühlen auf Garantie zum verkaufen parat. Ebenso sind an seiner Sägmühle eine große Parthie Bretter, Ausschußdielen, Schwarten und Abfallholz billigst zu haben.

Apotheker Bergmann's Eispommade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen, à Flac. 18, 27 u. 36 kr.:

Berthold Reck in Offenburg.
Apotheker **Hermann** in Kehl.
M. Schrempp in Oberkirch.

Brillen, feine und ordinäre, für Herren und Damen sind zu haben bei

Wilh. Herbstrith,
Gold- und Silberarbeiter,
Gerberstraße nächst dem Badischen Hof.

Oberkirch. (**Maischbütte-Verkauf.**) Bierbrauer Braun in Oberkirch hat eine noch ganz gute Maischbütte von 15 Ohm Gehalt billig zu verkaufen.

Zwei gewandte Ziegler

finden sogleich Beschäftigung bei Ziegler Seiler in Niederschopfheim.

Einstandsgesuch.

Karl Maier von Marlen sucht einen ganzen Einstand auf October zur Reiterei.

Dundenheim. (Einstehergesuch.) Ein Einsteher zur Infanterie auf 1½ Jahr wird gesucht. Näheres bei Bierbrauer Kopf in Dundenheim.

Holzkohlen

sind fortwährend in beliebigem Quantum zu haben bei

Schmied **Schaible**
in Offenburg.

Patent-Zeitungshalter

in jeder beliebigen Größe zu haben bei

Ferd. Hölzlin jr.
in Offenburg.

Neu eingetroffen:

Die heftigsten Zahnschmerzen

beseitigen augenblicklich **unfehlbar** die bewährten

Tooth-Ache-Drops

Verkauf in Originalgläsern à 18 kr. nur ächt in **Offenburg** bei **C. Fink.**

☞ Aehnliche Anzeigen beruhen auf Anmaßung und Fälschung.

Kindsmädchen,

ein braves, wird gegen guten Lohn auf nächstes Ziel gesucht. Wo? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Dienstmädchengesuch.

Ein Mädchen, welches ordentlich kochen kann und sonstige Hausarbeit versteht, wird auf Michaeli in Dienst gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Dienstmädchen, welches allen in einer kleinen Haushaltung vorkommenden Arbeiten gewachsen ist, und gute Zeugnisse vorzeigen kann, findet gegen ganz guten Lohn zu sofortigem Eintritt einen Platz. Wo? ist zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) M. Vögele in der Kirchgasse hat 2 Zimmer im zweiten Stock nebst Küche, Speicher, Keller und Holzremise bis Michaeli an eine kleine Familie zu vermiethen.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) J. Anna hinterm Römischen Kaiser hat ein möblirtes Zimmer für eine oder 2 Personen (zweischläfriges Bett) sogleich zu vermiethen.

Offenburg. Zu dem bereits eröffneten **Privat-Tanzunterrichts-Curse** können noch einige Herren und Damen Aufnahme finden.

Theodor Trittler,
Tanzlehrer.

Petroleum-Lampen

in großer Auswahl für Gasthöfe, Läden und Bureaux ꝛc., theilweise im Ausverkaufe, billigst bei

Ferd. Hölzlin jr.
in Offenburg.

Gangfische, ächte,

frisch eingetroffen, bei

A. Kieninger
in Offenburg.

Offenburg. Demjenigen 3 fl., welcher mir meinen schwarzen Metzgerhund bringt.

Leo Siefert.

Offenburg. (Kost- und Wohnungs-Anerbieten.) Zwei Gymnasisten können in einem hiesigen Privathause Kost und Wohnung erhalten. Gute Behandlung und sorgfältige Aufsicht wird zugesichert. Zu erfragen bei Herrn Instrumentenmacher Wahle.

Offenburg. (Zimmervermiethung und Kisteverkauf.) Ein Zimmer mit oder ohne Möbel wird, gleich beziehbar, zu vermiethen gesucht. Ebendaselbst ist eine große, gut mit Eisen beschlagene Kiste zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Geld auszuleihen.) 800 fl. Privatgeld können im Ganzen oder theilweise gegen gerichtliche Versicherung sogleich ausgeliehen werden. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Tages-Ordnung

der Strafkammer des Gr. Kreis- und Hofgerichts Offenburg.

Samstag den 1. September:

J. A. S gegen Christian Kopf und dessen Sohn Friedrich Kopf von Schiltach wegen Diebstahls und Widersetzlichkeit, — Morgens 9 Uhr;

J. A. S. gegen Sebastian Gorr von Oestringen wegen Widersetzlichkeit, – Vormittags 11 Uhr.

* Zur gegenwärtigen Lage.

Bis auf Hessen-Darmstadt, das seinen Frieden mit Preußen noch nicht geschlossen hat, sind sämmtliche aus dem letzten Kriege entstandene Differenzen jetzt durch Friedensverträge geschlichtet.

Die Hoffnungen, die man auf ein Einlenken des preußischen Ministeriums gegenüber dem Abgeordnetenhause setzte, sind nicht in Erfüllung gegangen, überhaupt proclamirt die preußische Regierung den Sieg nicht bloß nach Außen, sondern auch nach Innen. —

Die preußische Politik hat nach allen Seiten bis jetzt gesiegt. Nach Außen ist Oesterreich aus Deutschland entfernt, und Deutschland, so weit es der Einsprache des Auslandes gegenüber durchführbar war, der Herrschaft der Hohenzollern unterworfen. —

Die Erfolge nach Außen haben das „innere Düppel" gebrochen. Die große Zahl der früheren Gegner des jetzigen Regiments liegt ihm nun zu Füßen. Der Kampf um die Verfassung ist ein unnöthiger geworden, nachdem die Volksvertretung in Aussicht stellte, der eingestandenen Verfassungsverletzung bedingungslos die nachträgliche Gutheißung zu ertheilen .... und im selben Augenblicke die Volksvertretung die Erklärung hinnehmen mußte, die Regierung würde unter ähnlichen Umständen immer so handeln, wie sie gehandelt hat. — Das Königthum in Preußen beabsichtigt demnach künftig eben so unumschränkt zu herrschen wie bisher; vermittelst der königl. Dictatur führt es diese Unumschränktheit, wenn auch vorläufig nur bis zum 1. Oct. 1867, in den annektirten Ländern ein, und gewöhnt dieselben auf diese Weise an den Absolutismus; das zu berufende Parlament wird voraussichtlich dieselbe Rolle zu spielen bekommen, als das Abgeordnetenhaus zu Berlin.

Dies ist die politische Lage. Welche Folgen für die Zukunft sich daran knüpfen werden, ist im gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht klar. Denkbarer Weise wird ein Umschwung in den Ideen der gesammten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

deutschen Nation in Bälde eintreten, dieselbe wird zu denjenigen der freiheitlichen Bestrebungen zurückkehren und der Kampf um so lebhafter werden, als in dem größeren Theile der Staaten, die an dem norddeutschen Parlament Theil zu nehmen berufen sind, die freiheitliche Entwicklung größere Fortschritte gemacht hat, als in Preußen selber, und eine Rückwirkung auf das preußische Volk unvermeidlich sein wird.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Aus **Baden,** 27. Aug. (B.L.Z.) Mit den Friedensverhandlungen in Berlin ist noch eine andere wichtige Sache abgemacht worden: es haben nämlich die Regierungen von Bayern, Württemberg und Baden ihre Bereitwilligkeit erklärt, als Landesmünze den bisherigen Vereinsthaler und überhaupt den Thalerfuß anzunehmen und durchzuführen. Dadurch entstünde in Deutschland einmal eine Münzeinheit und würden wir von dem Piratentribut befreit, den wir bisher an die Frankfurter Geldwechsler und Bankiers für die Vermittlung der norddeutschen gegen süddeutsche Werthe bezahlten.

Sasbach am Rhein, 26. Aug. (Fr. J.) Wir haben hier schon wieder den Verlust eines Menschenlebens in den Fluthen des Rheines zu beklagen. Gestern Nachmittag fiel der Schiffsknecht des hiesigen Fahrwirths noch ziemlich nah am Ufer über Bord eines kleinen Nachens, der zur Rheinüberfahrt dient. Er sank augenblicklich unter, ohne wieder zum Vorschein zu kommen.

Lahr, 29. Aug. (L.W.) Vor etwa 8 Tagen beging der Lammwirth Hechinger in Kuhbach den frevelhaften Leichtsinn, eine kranke Kuh, welche er einige Tage vorher, bereits krank, um wenige Gulden gekauft hatte, mit Umgehung des Fleischbeschauers zu tödten und zu Schwartenmagen u. s. w. zu verarbeiten. Jetzt liegen etwa 20 Personen in Kuhbach, mehrere in Reichenbach und Lahr, welche davon genossen, schwer krank an Erbrechen und Abweichen. Hier starb auch gestern das 2jährige Kind des Mehlhändlers Huber, das am Sonntag Abend mit der ganzen Familie Schwartenmagen von der kranken Kuh gegessen. Heute starb auch Lammwirth Hechinger in Kuhbach selbst, der so großes Unglück über die benachbarten Gemeinden gebracht hat. Außer in Lahr, Kuhbach und Reichenbach liegen nun auch in Burgheim viele Personen durch Fleischvergiftung erkrankt. Hier sollen wenigstens 25 Personen, großentheils ganz bewußtlos, daliegen Die ganze Familie des Mehlhändlers Huber ist noch in größter Gefahr.

— Der „Constitutionnel" zieht aus den preußischen Adreßverhandlungen den Schluß, daß die Fortschrittspartei in Preußen hinfort von der Tagesordnung verschwinde und König Wilhelm in der That als absoluter König regiere. Die Auflösung der Fortschrittspartei gebe überdies ihren Gegnern, soweit es die Partei selbst betreffe, vollkommen Recht.

Aus **Holstein,** 26. Aug. Man schreibt dem „Frankf. Journ.": Es ist bekannt, daß vor dem Einmarsch der Preußen und Oesterreicher in Schleswig von dem Herzog Friedrich alle Vorbereitungen zur Bildung einer Armee getroffen waren. Es wurden Waffen angekauft, Uniformen genäht, Offiziere designirt, und in Altona wurden ca. 300 junge Leute zu Unteroffizieren ausgebildet. Die Waffen wurden größtentheils außer Landes gelagert, die Uniformen aber wurden in verschiedenen Städten Holsteins angefertigt, und als im Februar 1864 die Arbeiten plötzlich eingestellt wurden, blieben die fertigen Uniformstücke wie das noch nicht gebrauchte Tuch im Gewahrsam verschiedener zuverlässiger Leute. Dieser Tage nun haben Denunzianten die Orte, wo dies Material lagerte, dem Oberpräsidium verrathen, und in Folge dessen fand zunächst in Altona die Confiscation von fertigen und halbfertigen Uniformen statt. Weniger Erfolg hatte eine Haussuchung auf dem Lager des Kaufmanns Bömelburg in Kiel, wo man nur eine Anzahl von Tuchen fand, auf deren Confiscation man verzichtete. Man scheint erfahren zu haben, daß die Uniformen nach Neumünster geschafft seien. In Folge dessen ward noch in der Nacht ein Kurier vom Oberpräsidium dorthin abgeschickt, welcher den dortigen Amtmann zu sofortiger Haussuchung bei dem Kaufmann Meßtorf aufforderte. Als dort die Haussuchung um 4 Uhr Morgens vorgenommen wurde, fand man auch hier keine Uniformen, sondern nur ein bedeutendes Tuchlager, im Werth von 50,000 Thalern. Dasselbe wurde trotz des Protestes von Meßtorf, nach dessen Angabe es Eigenthum eines Hamburger Hauses sein soll, versiegelt.

Kriegsnachrichten.

Vom **Main,** 24. Aug. (F. J.) Leider ist es bei dem gestrigen erfolgten Einmarsch der Preußen in Mainz bereits zu unangenehmen Auftritten zwischen diesen und den noch dort liegenden kurhessischen Soldaten gekommen. Wie wir glaubwürdig vernehmen, war die Stimmung der Letzteren schon am Morgen des gestrigen Tages eine derartige, daß solche Scenen vorauszusehen waren. Zudem wurde diese Stimmung, die sich in den heftigsten Reden gegen die Preußen gefiel und überdies dem Zureden der kurhessischen Offiziere (deren Sympathien für Preußen allbekannt sind) als durchaus unzugänglich erwies, von gewisser Seite noch mit geistigen und materiellen Mitteln geschürt. Die für den Mittag zum Abmarsch befehligten bayrischen Soldaten sollen ihrerseits noch vielfach in bezeichnendster Weise erklärt haben: Wenn wir nur noch da sind, wann die Preußen kommen! Zu allem Glücke ging aber der Eisenbahnzug mit den Bayern gerade ab, als die Preußen einrückten; aber diesen wurden aus den Wagen heraus noch die Fäuste entgegengestreckt und sonst noch durch allerhand Pantomimen Mangel an Sympathie kund gegeben. Den Nachmittag kam es dann zu offenen Mißhelligkeiten zwischen den Preußen einer- und den Kurhessen und einem fanatisirten Pöbel anderseits. Wer der herausfordernde Theil gewesen, kann nach allem Vorausgegangenen nicht zweifelhaft sein.

Mainz, 26. Aug. (Fr. J.) Wortkarger, als die Besetzung von Mainz durch ausschließlich preußische Truppen, hat sich kein Ereigniß in der Geschichte der Stadt angekündigt. „An Großh. Einquartierungscommission zu Mainz. Ich rücke morgen Mittag mit ca. 8000 Mann in Mainz ein, welche nebst Offizieren bis zur erfolgten Instandsetzung der Kasernen in der Stadt einzuquartieren sind, vorläufig auf drei Tage mit Verpflegung. Einquartierungsbillets bereit halten. gez. Prinz Holstein." So lautete ein gestern gegen Abend erschienener Maueranschlag. Ein Zusatz der Bürgermeisterei drückt die Hoffnung aus, die Bürgerschaft werde den einrückenden Truppen einen freundlichen Empfang zu Theil werden lassen. Die angekündigten Truppen sind heute kurz nach Mittag unter klingendem Spiel eingerückt. Sie bestehen aus dem 20. und dem 32. Regiment, im Ganzen 8000 Mann, während Castel 1800 Mann erhielt. Schon vor ihnen, gestern Abend, waren die technischen und Verwaltungstruppen, und zwar die alten Persönlichkeiten, wieder eingerückt. Die heute eingerückten Truppen sind zum Theil, wie man hört, als Besatzung für Luxemburg bestimmt und werden durch andere ersetzt werden. Die bayrische Besatzung ist heute früh 5 Uhr abgezogen. Die Verlegung der kurhessischen Division zeigt sich als nothwendig und wird morgen und übermorgen erfolgen. Die Nassauer werden einfach entlassen werden.

Darmstadt, 27. Aug. Man schreibt der „Köln. Ztg.": Die Friedensverhandlungen zwischen Preußen und Hessen-Darmstadt sind immer noch nicht zum Abschluß gediehen, und es scheint, als wenn die Thatsache, daß im Lauf des heutigen und morgenden Tages die Provinz Starkenburg von 10,000 Mann Preußen besetzt werden wird, auf den Großherzog von Hessen und bei Rhein einen Druck ausüben soll. Das hierzu bestimmte Occupationscorps kommt aus dem Badischen.

Miltenberg, 26. Aug. Der Gr. badische Leutnant Hermann Delorme, Sohn des Obersten Delorme zu Rastatt und der Frau Lidie, geb. Zabo, starb gestern im Hause des Herrn Barons v. Witzleben dahier am Zehrfieber, in Folge von Schußwunden, welche derselbe bei Hundheim erhalten hatte.

München, 25. Aug. Ueber die bayrischen Friedensverhandlungen mit Preußen theilt die Augsb. Abendzeitung als sicher mit: Die preußische Kriegspartei schrieb anfänglich Bayern sehr harte Bedingungen vor; dasselbe sollte sehr geschwächt und stark gedemüthigt werden. Mittlerweile kam das Auftreten Frankreichs mit der Forderung einer Gebietsausgleichung, und dieser Zwischenfall änderte für kurze Zeit die Sachlage. Preußen zeigte sich jetzt Bayern viel entgegenkommender und günstiger gestimmt. Man hatte damals weder Gebietsentschädigung noch Gebietsabtretung mehr im Sinne, sondern lediglich den Abschluß eines Allianzvertrags mit Preußen und man wird sich jetzt jene Nachricht erklären können, welche die Forderungen Preußens auf die Stellung von 100,000 Mann in Kriegsfällen beschränkte. Diese glänzende Lage für Bayern dauerte nur bis zur Rückkehr des französischen Gesandten nach Berlin. Mit der Erklärung des Kaisers Napoleon III., welche sein Gesandter an den Berliner Hof überbrachte, war auch die günstige Stimmung für Bayern wieder gesunken, und die frühern Forderungen wurden festgehalten.

München, 26. Aug. (B.L.Z.) Man athmet hier wieder auf, seitdem es gewiß ist, daß wir in dem Berliner Frieden so mild hinweggekommen sind, denn die Geldsumme schlägt man nicht so hoch an. Dagegen verbreitet sich die Mißstimmung über die Kriegführung, die schlechte Organisation, die Unfähigkeit der Rathgeber und die Gleichgiltigkeit des Königs immer mehr aus und dazu hat nicht wenig ein durch alle Zeitungen gehender, zuerst im Ingolstadter Tagblatt erschienener offener Brief eines schlichten Ingolstadter Einwohners an den König beigetragen, worin demselben in der einfachsten und treuherzigsten Weise eines Bürgersmannes ein ebenso wahres, als scharfgezeichnetes Bild der trostlosen Zustände vorgeführt wird, so daß es

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

kein Wunder nimmt, wenn der Brief überall vom Volke wahrhaft verschlungen wird.

Aschaffenburg, 27. Aug. (Fr. J.) Gestern Morgen passirte ein Bataillon des 2. bayrischen Leib-Infanterieregiments, welches seither in Mainz in Garnison lag, den hiesigen Bahnhof. Der Zug hielt kurze Zeit an, damit die Mannschaften sich in der Zwischenzeit mit Lebensmitteln versehen konnten. Die Bayern zeigten sich gegen das anwesende preußische Militär äußerst aufreizend. Letzteres wußte jedoch den bayrischer Seits offenbar gesuchten Streit zu vermeiden. Um 4 Uhr Nachmittags trafen, ebenfalls von Mainz, zwei große Züge mit bayrischer Artillerie ein. Die Bayern, im Bewußtsein ihrer numerischen Ueberlegenheit, beleidigten einige ruhig am Bahnhof spazierengehende Preußen. Die Preußen mußten der Uebermacht weichen, und nun begann eine förmliche Hetzjagd. Die Bayern warfen mit Steinen und Faschinenmessern auf die Preußen; ein preußischer Unteroffizier rettete sich in ein nahe gelegenes Wirthshaus. Die Bayern verfolgten ihn dorthin, und da sie ihn nicht finden konnten, ließen sie ihren Zorn an den Gläsern und Möbeln des Wirthes aus. Viele Verwundungen kamen vor; ein preußischer Soldat soll den erlittenen Mißhandlungen erlegen sein. Die Bayern bestiegen die Waggons, nachdem das Heldenwerk vollständig beendigt war, an dessen Ausführung sie keiner ihrer Offiziere zu hindern dachte! — Der „Aschaffenb. Ztg." zufolge mußten in Folge dieser tumultuarischen Scenen einige preußische Soldaten in das Lazareth verbracht werden. Ferner wird dem genannten Blatt mitgetheilt, daß gestern Abend auf der Station Stockstadt auf einen preußischen Offizier, nachdem er einige Schritte vom Bahnhof entfernt war, von einigen im Zuge befindlichen bayrischen Soldaten mehrere Schüsse abgefeuert wurden. Der Offizier, im Rücken schwer verwundet, wurde in das hiesige Militärspital verbracht. Allgemein ist man hier über ein so frevelhaftes Treiben höchst entrüstet und erwartet man die strengste Bestrafung desselben.

Heilbronn, 27. Aug. (S.M.) Am gestrigen Sonntag kam es hier zu sehr bedauerlichen Ausschreitungen, worüber wir bis jetzt Folgendes in Erfahrung brachten: Im Laufe des Nachmittags trafen 15 bis 20 Mann der in der Nachbarschaft liegenden preußischen Truppen hier ein, worunter mehrere Offiziere. Nachdem sie die Stadt besehen und einige Wirthschaftsräume besucht hatten, kehrten sie Abends wieder in ihr Absteigquartier, dem am Markt gelegenen Gasthof zum Falken, zurück. Gegen 9 Uhr rottete sich nun ganz unerwartet eine große, meistens aus jungen Leuten bestehende Menschenmasse auf dem Markt zusammen und bemühte sich, die im Parterrezimmer des Gasthofs befindlichen Preußen durch Schreien und Schimpfen zu beleidigen, sogar die vor dem Gasthof stehenden Gefährte derselben wurden beschädigt, einige Bürger, welche abwehren wollten, erhielten Schläge. Es kostete Mühe, die Abfahrt der Preußen vom Gasthof möglich zu machen. Inzwischen hatte sich die Menge vom Markt weggezogen und am Ausgang der Stadt gegen Neckarsulm angesammelt. Hier wurden nun die Gefährte der Preußen mit Steinwürfen empfangen und bis weit vor die Stadt hinaus verfolgt, wobei es zu einigen Verwundungen durch preußische Waffen kam. Im Gasthof zur Linde, in welchem ein zurückgebliebener preußischer Unteroffizier Nachtquartier suchte, wurden einige Fensterscheiben eingeworfen. Die Stadtkasse leistet für den am Privateigenthum angerichteten Schaden Vergütung.

Berlin, 23. Aug. (Karlsr. Z.) Die Friedensverhandlungen mit dem Königreich Sachsen sind nunmehr hier aufgenommen worden. Als Vertreter Sachsens wirken bei denselben der Minister v. Friesen und der frühere kön. sächsische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf von Hohenthal. Wie es scheint, dürften diese Verhandlungen manchen Schwierigkeiten begegnen. Für Preußen kommt es bei ihnen vornehmlich darauf an, sich gegen die Wiederkehr einer verderblichen Dresdener Koalitions- und Kriegspolitik zu sichern. Als Mittel dazu betrachtet man insbesondere die dauernde Besetzung Sachsens mit preußischen Truppen und die dauernde Festhaltung der wichtigen militärischen Positionen, welche dieß Land bietet. Außerdem wird es als nothwendig angesehen, Bürgschaften zu gewinnen, daß eine gewisse Hinterhaltigkeit, welche Sachsen in seinem Benehmen gegen Preußen beobachtet, nicht nachtheilige Wirkungen mit sich bringe.

Berlin, 24. Aug. (Nat. Ztg.) Der Gesammtverlust der preußischen Armee in allen, im letzten Kriege geschlagenen Schlachten und Treffen dürfte sich jedoch schwerlich höher als auf etwa 20,000 Mann belaufen. Zur Zeit sollen sich in den preußischer Seits verwalteten Lazarethen noch zwischen 33,000 und 34,000 Mann befinden, davon jedoch gegen 14,000 Kranke und etwa 13,000 verwundete Oesterreicher, Sachsen, Bayern und Mannschaften anderer deutscher Contingente. Die Einbuße durch Krankheiten und namentlich durch die Cholera wird dahingegen für die preußische Armee als sehr beträchtlich angegeben, was auch daraus schon hervorgeht, daß bisher allein drei preußische Generale an dieser Krankheit verstorben sind, während nur ein preußischer General auf dem Schlachtfeld gefallen ist. Gefangene haben die preußischen Truppen nur sehr wenig eingebüßt, indem die aufgeführten Vermißten großentheils als in dem zerklüfteten Terrain der böhmischen Schlachtfelder nicht aufgefundene Todte, oder von andern Truppentheilen mit fortgeführte Verwundete gerechnet werden müssen.

Berlin, 26. Aug. (N. D. Z.) In der Annexionsfrage erklärte Bismarck offen, die Regierung müsse sich die Diktatur vorbehalten; er erklärte offen, daß die Zustände in Hannover, Kurhessen und Frankfurt der Art seien, daß die Verwaltung in jeder Beziehung freie Hand haben müsse. Das Amendement Virchow's, daß die Annexion nur mit Zustimmung beider Häuser des Landtags und unter Vorbehalt der Zustimmung des Parlaments der norddeutschen Bundesstaaten zu vollziehen sei, erklärte der Ministerpräsident für unannehmbar.

Brünn, 25. Aug. (Presse.) Die Cholera ist seit einigen Tagen hier mit erneuerter Heftigkeit aufgetreten. Unter den Preußen hat die Epidemie nachgelassen; man schätzt die Zahl der hier Verstorbenen auf 1000 Mann, und im Ganzen soll die Armee durch die Cholera einen Verlust von 16,000 Mann erlitten haben. Namentlich bei Lundenburg und Nikolsburg sind Tausende von Soldaten der Seuche zum Opfer gefallen. In einigen Dörfern um Brünn tritt die Krankheit mit furchtbarer Stärke auf. Ein Ort von 1200 Einwohnern hat bisher 104, ein anderer von 400 Seelen 60 Todte zu beklagen. Uebrigens hat die Erfahrung auch hier bewiesen, daß nur der Mangel an der nöthigen Pflege die Sterblichkeitsziffer so hinaufschraubt; wo schleunige Hülfe angewendet wurde, trat meistentheils Besserung ein.

Straßburg, 26. Aug. (B.L.Z.) Da der Herzog von Nassau die Weine des Hofkellers hierher in das Zolllagerhaus hat bringen lassen, so wurde dieser Tage im Namen Preußens durch einen Notar Anspruch auf diesen Wein als Eigenthum des dem Lande Nassau gehörigen Domänenfonds erhoben und die gerichtliche Beschlagnahme verlangt. Das Weitere müssen natürlich die Gerichte entscheiden, wenn kein gütliches Abkommen mit dem Herzoge erfolgt.

Paris, 27. Aug. Der Temps legt wiederholt dar, daß die Politik des Hrn. v. Bismarck naturgemäß dahin führen müsse, auch das Deutschland südlich des Mains und endlich sogar Deutsch-Oesterreich der preußischen Monarchie dienstbar zu machen. „Wir sehen eine deutsche Großmacht in der Bildung, eine andere in der Auflösung begriffen, die Trümmer dieser letzteren werden theils Preußen, theils Rußland zufallen. Das ist der Sinn des von Hrn. v. Bismarck unternommenen Werkes — eine der kühnsten Revolutionen, die je versucht wurden. Europa hat seit dem westphälischen Frieden keine ähnliche gesehen. Und doch hatte der westphälische Friede gerechte Ansprüche geschont, das Völkerrecht geachtet und ein gewisses Gleichgewicht der Kräfte hergestellt, während der Plan Bismarck's im Grunde nichts Anderes ist, als die Confiscation Europa's zu Preußens Gunsten, wenn auch unter dem Vorwande deutscher Einheit. Nun haben wir zwar gar nichts dagegen, daß Deutschland mit sich machen läßt, was ihm gutdünkt — aber das übrige Europa?"

Bern, 27. Aug. Das badische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten verdankte dem Bundesrath die Mittheilung, daß das Verbot, Truppen auf den badischen Bahnstrecken auf schweizerischem Gebiet zu befördern, aufgehoben worden sei. — Die österreichische Regierung suchte für österreichische Offiziere beim Bundesrath um die Erlaubniß nach, sich von denjenigen Modellen kammerladender Gewehre, welche in der Schweiz für die vorzüglichsten anerkannt worden sind, Kenntniß zu verschaffen. Dem Gesuche wurde entsprochen.

— Die „Turin. Ztg." meldet, daß im letzten Feldzug die Freiwilligen 3200 Todte und Verwundete und 1111 Gefangene verloren haben.

Florenz, 26. Aug. (Karlsr. Z.) Nach Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Oesterreich soll die sofortige Ueberlieferung des Festungsvierecks an Italien und diejenige von Venedig am 15. September erfolgen.

Neuestes.

Karlsruhe, 29. Aug. Die Eisenbahnstrecke Engen-Singen (3 Stunden lang) wird in der nächsten Woche, wahrscheinlich 5. Sept, für den regelmäßigen Verkehr eröffnet werden. Auch die für den Bahndienst sehr wichtige Einmündungskurve bei Appenweier ist vollendet und wird sofort befahren werden.

München, 28. Aug. Die Abgeordnetenkammer hat Frhrn. v. Pfetten (Centrum) mit 64 Stimmen zum zweiten Präsidenten gewählt. — Der Friedensvertrag unter-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

stellt die Eigenthumsansprüche Preußens an die früheren Düsseldorfer Bilder einem Schiedsgericht. Bayern wird drei deutsche Appellationsgerichte bezeichnen, und Preußen eines davon bestimmen.

München, 29. Aug. Der Kammerausschuß empfiehlt einstimmig die Annahme des Friedensvertrags, sowie die Annahme der Gesetzentwürfe über die Anleihe und die Papiergeld-Ausgabe.

Wien, 27. Aug. (A. Z.) Hrn. v. Hübner's Ernennung zum Minister des Aeußern ist neuester Wendung zufolge bevorstehend.

Wien, 28. Aug. Die „Wien. Z." veröffentlicht ein Gesetz vom 25. d. M., welches den Finanzminister ermächtigt, 50 Millionen fünfprocentige Staatsschuld-Verschreibungen und 90 Millionen förmliche Staatsnoten zu ein und fünf Gulden auf Rechnung des ihm nach dem Gesetz vom 7. Juli noch zur Verfügung stehenden Credits von 140 Millionen auszugeben.

Wien, 28. Aug. (Allg. Z.) Das Armeeavancement ist eingestellt. — Die italienische Regierung hat die Aushebung und nach Bedarf die Aufstellung der sechsten Bataillone bei allen 80 Infanterieregimentern angeordnet.

Vermischte Nachrichten.

Paris, 24. Aug. (Sch. M.) Von allen Seiten laufen Klagen ein über die schlechte Ernte. Man schätzt den Ausfall in der Weinproduction allein auf 35 bis 40 Procent des mittleren Betrags der Consumtion Frankreichs. Ueber zu niedrige Preise werden sich die Landwirthe nicht mehr beklagen können, vielmehr wird die amtliche Untersuchung jetzt unter Umständen eröffnet, welche das gerade Gegentheil der landwirthschaftlichen Lage der letzten Jahre bilden. Die von den letzten guten Ernten übrig gebliebenen Vorräthe scheinen nicht so bedeutend zu sein, als es jetzt wünschenswerth wäre, und als man nach den Klagen über die erstickende Ueberproduction hätte erwarten sollen. Es hat daher schon seit einiger Zeit eine starke Einfuhr aus den östlichen Ländern begonnen, und zwar bis vor kurzem zu mäßigen Preisen, während in der letzten Zeit ein schnelles Steigen derselben eingetreten ist. Die Vertheidiger der beweglichen Scala sind jetzt hoffentlich für immer zum Schweigen gebracht. Es ist schlimm genug, daß Frankreich 30 bis 40 Mill. Hektoliter Weizen einführen muß, aber es wäre noch schlimmer, wenn diese Einfuhr unter dem Einfluß wechselnder Zölle, der sogenannten Zollscala, erfolgen müßte. Dazu kommt, daß die Herabsetzung des beweglichen Zolles ein offizielles Zeichen war, für das Publikum zu übertriebenen Befürchtungen und für die Getreideeinführer zur Erhöhung ihrer Preise. Uebrigens kann auch selbst das Unglück sein Gutes haben; denn die schlechte Ernte ist ohne Zweifel ein wirksames Mittel zur Unterdrückung etwaiger Kriegsgelüste.

Schweinfurt, 16. Aug. Das „Schweinf. Tgbl." theilt nachstehenden Steckbrief mit: „Am 27. v. M. ist ein Transport Ochsen und eine Kuh, dem 8. Bundes-Armeecorps gehörig, auf der Straße von Würzburg nach Estenfeld-Schweinfurt statt nach Rottendorf-Kitzingen abgegangen und fehlen davon noch 41 Stück Ochsen und die Kuh. Die Ochsen sind mit II bis XXIIII gezeichnet und die Treiber Civilpersonen aus der Gegend von Mainz."

— Unangenehm. „Abscheulich!" rief neulich Käthchen, als sie den Brief ihres Liebhabers las, „mich liebt er und heirathet die Anna; wenn er nur wenigstens mich heirathete und die Anna liebte."

Bei mir werden jederzeit Badische Steuer-Anlehens-Scheine gegen Waaren an Zahlung angenommen.

Ferd. Hölzlin jr.
in Offenburg.

Samstag den 1. Septbr.,
im Geiger'schen Locale:
Gesangs-Production
mit Clavierbegleitung,
gegeben von **Fr. Beyschlag** nebst **Frau.**
Anfang 8 Uhr.
Es ladet zu zahlreichem Besuche höflich ein: **Fr. Beyschlag.**

Brodtaxe

für die Stadt Offenburg vom 1. bis 15. Septbr., nach eigener Angabe der Bäcker.

Namen der Bäcker.	Weißbrod. 1 kr.	Weißbrod. 2 kr.	Weißbrod. 6 kr.	Halbweißbrod lange Form	Halbweißbrod runde Form	Halbweißbrod runde Form	Schwarzbrod	Kümmelbrod 3½ Pfd.
	Loth.			2 Pfd.	2 Pfd.	4 Pfd.	4 Pfd.	
				kr.	kr.	kr.	kr.	kr
Beyle Math.	—	7	—	10	9	18	14	—
Braun Jos.	4	8	—	9	9	16	13	—
Bühler Franz	—	7½	—	11	9½	19	14	—
Burger Karl	—	7	20	11	10	18	14	—
Burr Georg	—	7	—	11	10	18	14	—
Dold Fried.	—	7	20	11	10	18	14	16
Gutmann Fr.	—	7	—	11	10	—	14	—
Heitzmann Fd.	—	7	—	11	10	19	14	—
Huber Joh.	4	7½	—	11	10	18	14	—
Kern Emil	—	7	—	11	10	18	14	—
Krauß Wilh.	—	7	—	11	10	18	14	—
MüllerA.Wb.	—	—	—	—	—	—	16	18
Nerlinger X.	—	7½	—	11	10	18	14	17
ObermüllerX.	—	7	—	11	10	18	14	—
Rehm Wilh.	—	7	—	11	10	18	14	—
Sahl Theod.	—	7	—	11	10	18	14	—
Siebert Xav.	—	7	—	11	10	18	14	—
Weber Marz.	—	7	—	11	10	—	14	—
Zettwoch Karl	—	7	—	11	10	18	14	—

Offenburg, den 30. August 1866.
Das Bürgermeisteramt.
Schaible.

Fleischtaxe vom 1. bis 15. Septbr.,

nach eigener Angabe der Metzger.

Namen der Metzger.	Mastochsenfleisch.	Kuhfleisch.	Kalbfleisch.	Hammelfleisch.	Schweinefleisch
	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Bloch Heinrich	—	13 u. 14	14	—	—
Frank Eduard	—	14	14	—	16
Heilemann Georg	—	14	14	—	16
Kahn Isaak	—	13 u. 14	14	—	—
Kammerer Xaver	—	14	14	—	16
Schmidt Joseph	—	14	14	—	16
Schreiber Karl	—	14	14	—	16
Schreiber Xaver	—	14	14	—	16
Siefert Leo	16	—	14	14	16
Staudinger Dominik	—	14	14	—	16
Veidt Jakob	—	14	12	—	16
Zerrer Heinrich	—	14	14	—	16

Offenburg, den 30. August 1866.
Das Bürgermeisteramt.
Schaible.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni.